

„Admiralspalast Berlin“

»Malakhov & Friends«

Über Semmel Concerts Entertainment GmbH

Premiere am 2. September 2016 im Admiralspalast **RENATE**+ **PETER**

Besuchsbericht:

Vladimir Malakhov ist wieder zurück in Berlin. Er präsentiert seine Gala "Malakhov & Friends" im Admiralspalast. In seiner Intendanzzeit beim Staatsballett Berlin gab es jedes Jahr als eines der Höhepunkte Balletthighlights mit internationalen Stars. Es wurden nicht nur Ballettausschnitte getanzt, sondern auch moderne Choreographien interpretiert. Auch Solotänzer*innen des Staatsballetts konnten ihr Können unter Beweis stellen. Nachdem die Intendanzzeit von V. Malakhov vorbei war, gab es keine Galas mehr, was sehr bedauerlich ist.

Umso erfreulicher ist es, dass die Gala "Malakhov & Friends" zuerst in Berlin stattfindet. Es lässt das Herz vieler Ballettliebhaber höher schlagen, aber auch "normale Besucher" dürfen sich sicher auf einen schönen Abend freuen. Allein schon die Besetzungsliste sagt schon einiges aus. Außerdem tanzt auch V. Malakhov, was viele seiner Fans erfreuen wird.

Der Spielplan des Staatsballetts ist leider nicht abwechslungsreich genug strukturiert, zu viele Wiederholungen und zu wenig Premieren. So kommt diese Gala hier im Admiralspalast gerade zum richtigen Zeitpunkt. Man kann nur hoffen, dass der Spielplan des Staatsballetts in den nächsten Jahren bunter und interessanter wird.

Doch jetzt zum gestrigen Abend. Viele Freunde von V. Malakhov sind seiner Einladung gefolgt. Dieser Abend wurde zum Erlebnis der ganz besonderen Art und man fühlte sich erinnert an die verschiedenen Galas, die von V. Malakhov als Ballettintendant des Staatsballetts erfolgreich auf die Beine gestellt wurden.

Gestern nun wurden Stücke von verschiedenen Choreographen (M. Béjart, R. Petit, H. van Manen, G. Balanchine, Marius Petipa usw.) gezeigt. Diese Kreationen wurden durchweg von großartigen Tänzern*innen in Szene gesetzt. Sie alle verfügen über ein herausragendes Tänzerpotenzial und zählen auf ihrem Gebiet zur Weltklasse. Jede einzelne Aufführung im Programm wurde vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen.

Mich hat eigentlich alles fasziniert, was ich gesehen habe. Doch möchte ich einige Künstler*innen besonders hervorheben. Zuerst einmal das Solo von Emi Hariyama, "Dream". Eine grandiose Darbietung, tänzerisch wie schauspielerisch. Weiterhin möchte ich besonders die Klasse des Nachwuchspaars, Julia Stepanova und Denis Rodkin vom Bolschoi Ballett hervorheben. Im ersten Teil des Abends tanzten sie einen Pas de deux aus "Le Corsaire" und im zweiten Teil einen Pas de deux aus "Macbeth". Die Technik von diesem Paar ist perfekt, sie haben eine starke Bühnenpräsenz und eine unwahrscheinliche Ausstrahlung. Beide Vorträge waren wunderbar, man wird in Zukunft sicher noch viel von ihnen hören.

Der eigentliche Höhepunkt für mich an diesem Abend war der Auftritt von Lucia Laccara & Marlon Dinu (im ersten Teil des Programms "Spiral Twist", im zweiten Teil "Light Rain"). Es ist unglaublich, mit welcher Leichtigkeit die choreographische Vorgabe in beiden Stücken von Lucia Laccara und Marlon Dinu umgesetzt wird. Es ist faszinierend, ihnen zuzuschauen.

Hier findet wirklich eine Demonstration des Tanzes in Vollendung statt. Außerdem haben beide Protagonisten* innen so eine positive Ausstrahlung, was den Sympathiewert noch erhöht.

Im letzten Programmteil erscheint dann endlich V. Malakhov auf der Bühne, wo er vom Publikum sehr herzlich begrüßt wird. Er tanzte mit Diana Vishneva zusammen "The Old Man And Me". Eine sehr schöne Choreographie von Hans van Manen, von beiden Künstlern ganz wunderbar interpretiert. Beide harmonieren gut zusammen, was nicht verwunderlich ist, denn sie kennen sich schon lange und haben viel zusammen getanzt. Es war ein gelungener Vortrag und setzte den krönenden Abschluss der Gala.

Nachdem die Vorstellung beendet war, gab es frenetischen Beifall. Die Zuschauer* innen feierten die Mitwirkenden enthusiastisch. V. Malakhov ergriff das Mikrofon und bedankte sich bei "seinem Publikum". Er war sichtlich gerührt über soviel Zuneigung.

Es war ein grandioser Abend mit vielen Höhepunkten. Der einzige negative Punkt war die Musik vom Band. Vielleicht gelingt es in Zukunft, dass die Tänzer* innen musikalisch von einem Orchester begleitet werden. Trotz dieses Mankos war es eine Sternstunde des Tanzes.

Schön wäre es, wenn sich auch beim Staatsballett in dieser Richtung etwas bewegen würde. Man sollte doch immer für neue Dinge oder Veränderungen offen sein.